



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

2 Erkenntnis des inwendigen wesens in der Gottheit/ wird allein durch den
heiligen Geist offenbart.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel

offenbart ist durch den heiligen Geist / Denn gleich wie niemand weis (spricht S. Paulus 1. Corinth. 2.) was in dem Menschen ist / denn der Geist des Menschen / der in ihm ist / Also auch / was in Gott ist / kan niemand wissen / denn der Geist Gottes. Von aussen mag ich wol sehen / was du thust / Aber das kan ich nicht sehen / was du im sijn hast vnd denckst. Vnd widerumb kanstu auch nicht wissen / was ich gedencke / Es sey denn / das ich dir es durch wort oder zeichen zu verstehen gebe.

Also können wir viel weniger sehen vnd erkennen / was Gott in seinem eigenen / heimlichen wesen ist / bis der heilige Geist / welcher auch forscher vnd schawet die tieffe der Gottheit (spricht Paulus daselbs) vns solches offenbaret / Wie er denn thut durch die Predigt dieses Artikels / darin er vns leret / das in der Göttlichen Maiestat nicht mehr / denn ein einig / vngeteilt wesen ist / Vnd doch in dem selben also gethan / das da erslich ist die Person / die da heisse der Vater / vnd von diesem / die andere / welche ist der Son / von ewigkeit geboren / vnd die dritte / von diesen beiden ausgehend / nemlich / der heilige Geist. Diese drey Personen / trennen sich nicht von einander / wie zween oder drey Brüder / vnd Schwestern / sondern bleiben in einerley ewigem / vngeteiltem vnd vnzer trenlichem wesen.

Solchs ist nicht (sage ich) durch menschliche vernunfft erforschet / erkletert oder erstiegen / Sondern oben von Himmel herab offenbaret / Darumb können auch allein die Christen hie von reden / beide / was da sey die wesentliche Gottheit in jr selbst / dazu auch / wie er von aussen in seinen Creaturn sich erzeige / vnd was er im sijn habe gegen den Menschen / das sie selig werden / Denn das hören sie alles von dem heiligen Geist / der es durchs Wort offenbaret vnd verkündiget.

Die andern aber / so solche offenbarung nicht haben / vnd nach jr eigen weisheit richten / als Jüden / Türcken vnd Heiden / die müssen wol solche Predigt halten für den größten irehumb vnd höheste Kezerey / Vnd sagen / Wir Christen seien toll vnd töricht / das wir drey Götter machen / so doch nach aller

vernunfft (ja auch nach Gottes Wort) nicht mehr denn ein Gott sein kan / Denn es reime sich nicht / das mehr denn ein Wirt in einem Hause / mehr denn ein Herr vnd Fürst / in einem Regiment sey / Viel weniger / das mehr denn ein Gott ober Himmel vnd Erden regiere / Menschen / sie haben mit solcher weisheit vns gewaltiglich nidergelegt / vnd mit vnserm Glauben aller Welt zu spot vnd hohn gesetzt / Gerade / als weren wir so gar grobe Köpffe vnd grosse Narren / das wir solchs nicht auch künden erkennen / Die wir doch (Gott lob) ja auch so viel Menschen verstand haben / vnd ja so wol als sie / wo nicht besser vnd mit mehr gründen / streiten vnd beweisen / denn sie mit irem ganzen Alkoran vnd Thalmud / das nicht mehr denn ein einiger Gott sey.

Wer wir sagen vnd wissen hie neben das / auch aus der Schrifft / Das von dieser Göttlicher sache zu reden / noch lange nicht genug ist / aus der vernunfft daher zu klügeln / vñ grosse weisheit für zu geben / Sondern gehöret ein hoher erkenntnis dazu / diesen vnd alle Artikel vnser Glaubens zu örtern / denn aller Menschen verstand erlangen kan. Es ist noch ein klein stück von dem erkenntnis / so man von Gott haben sol / so man nicht mehr dauon weis / denn auch die Heiden aus irer vernunfft erkennen / vnd aus solchen vernunfftigen vrsachen schließen / Wie auch der Heide Aristoteles solches schleufft in seinem besten Buch / aus dem Spruch irer weisesten Poeten Homeri / Es könne kein gut Regiment sein / darin mehr denn ein Herr ist / Als wo in einem Hause mehr denn ein Hausherr oder Frau das Gesind regieren vnd gebieten wil / Darumb müsse in jedem Regiment allein ein Herr vnd Regent sein.

Das ist wol recht vnd war / Denn Gott hat auch solchs Liecht vnd verstand der menschlichen Natur eingepflanzt / damit ein anzeigung / vnd gleich ein Hilde jr zu geben / seines Göttlichen Regiments / das er sey ein einiger Herr vnd Schepffer aller Creaturn. Damit ist aber noch gar nicht genug / das hohe / ewige / Göttliche wesen erforschet noch ergründet / Denn ob ich schon das erlernt habe / das ein einig Göttliche

Inwendig
Göttliches
wesens / drey
vnterschiede
denn person
nen.

Jüden vnd
Türcken als
gument /
aus heidnis
scher weis
heit.

Der Ch
stlicher
senbar
was G
inwend
seines
sins ist

Erkennt
dieses
Els Fo
aus of
tung v
vnses
sung de
Christi

liche Maieſtet alle ding regieret / ſo
weis ich doch damit nicht / was vnd
wie es inwendig des ſelben Götlichen
weſens zugehet / Das wird mir niemand
ſagen (wie geſagt iſt) denn wo es Gott
durch ſein Wort ſelbs offenbaret.

Der Chri-
ſtenheit of-
fenbarung
was Gott
inwendig
ſeines we-
ſens iſt.

W haben wir Chriſten die Schrifte /
der wir gewis ſind / das ſie Gottes
Wort iſt / welche auch die Jüden ſelbs
haben / vnd von iren Vatern an vns ko-
men iſt / Daraus auch / vnd aus keiner
andern / alles was man weis von Gott
vnd Götlichen wercken / auch bey Tür-
cken vnd Heiden (ſo nicht öffentlich ſa-
beln vnd errichtet iſt) von anfang der
Welt / genommen iſt / Dazu mit groſſen
wunderwercken beſteiget vnd erweiſet /
bis auff den heutigen tag. Dieſe ſagt
vns nu von diſem Artikel alſo / das wol
kein Gott noch Götlich weſen iſt / auß-
ſer dem einigen / Stellet vns aber Gott
nicht allein von auſſen für / ſondern für-
ret vns auch in ſein inwendigs weſen /
vnd zeiget / das in dem ſelben ſind drey
Perſonen / Doch nicht drey Götter /
oder dreierley Goetheit / ſondern einer-
ley vngeteilet Götlich weſen.

Erkenntnis
dieſes Arti-
kels kompt
aus offenba-
rung von
unſer Heil-
ſung durch
Chriſtum.

Solche offenbarung folget
vnd bricht eben aus dem höhe-
ſten werck Gottes / welches iſt
ein anzeigung ſeines götlichen Rats
vnd willens / ſo er von ewigkeit beſchlo-
ſſen / vnd dem ſelbigen nach / auch ver-
kündigt hat in den Verheißungen / das
ſein Son hat ſollen Menſch werden vnd
ſterben / das Menſchlich geſchlecht Got-
te zu verſöhnen / Weil vns von vnſerm
grewlichen Fall / in Sünde vnd ewigen
Tod / durch kein ander Mittel künde
geholfen werden / denn durch ein ewige
Perſon / die da vber Sünde vnd Tod ge-
walt hette / die ſelbige zu tilgen / vnd da-
für gerechtigkeit vnd ewiges Leben zu
geben / Das künde kein Engel noch Cre-
atur / ſondern muſte Gott ſelbs ſein /
Nu künde das nicht thun die Perſon
des Vaters / der da ſolt verſöhnet wer-
den / Sondern muſte die ander Perſon
ſein / mit welcher dieſer Rat beſchloſſen
war / durch welche / vnd vmb welches
willen die verſöhnung geſchehen ſolt.

Darumb ſind hie zwo unterſchie-
dene Perſonen / eine des / der da verſöhnet
wird / Die ander / ſo zur verſöhnung ge-

ſand / vnd Menſch wird / Jene heiſſet der
Vater / als die erſte / ſo von keinem an-
dern iren vrsprung hat / Dieſe / der Son /
der in ewigkeit vom Vater geboren iſt /
Das zeiget vnd zeuget die Schrifte / da-
mit / weil ſie Gottes Son nennet / wie
Pſalm. 2. Du biſt mein Son / heute hab
ich dich gezeuget. Item Galat. 1. Da die
zeit erfüllet ward / ſandte Gott ſeinen
Son ꝛc. Da zwingt die folge ſelbs / das
der Son / nach dem er eine Perſon heiſſet /
müſſe vnterſchieden ſein von der Perſon
des Vaters.

Allein die
Perſon des
Sons hat
ſollen Men-
ſch warden.

Item / alſo wird der Geiſt Gottes
auch ſonderlich vnd vnterſchiedlich ge-
nennet / als eine Perſon / die da geſand
wird oder ausgehet von Gott dem Va-
ter vnd Son / Als da er Joel 2. ſpricht /
Ich wil aus gieſſen von meinem Geiſt /
vber alles fleiſch ꝛc. Da wird ausgego-
ſſen ein Geiſt / der da Gottes / oder ein
Götlicher Geiſt / vnd des ſelben Götter-
lichen weſens ſein muſ / Sonſt würde er
nicht ſagen / Von Meinem Geiſt / Vnd
doch eine ſondere Perſon / nicht des / der
da ſendet oder ausgeuſſet. Item / Weil
er in ſeiner ſendung ſich offenbaret oder
erſcheinet in ſichtbarer geſtalt herab ko-
mend / als der Tauben vnd Fehr flams-
men / So muſ er etwas anders ſein (der
Perſon nach) denn beide / der Vater vnd
der Son.

Perſon des
G. Geiſtes.

Wer mit dieſem ſtück / da wir
ſagen / das Gottes Son iſt
Menſch worden / der ſelben natur /
gleich wie wir ſind / vns von Sünde
vnd Tod zu erlöſen / vnd ewiges Leben
zu bringen / on alle vnſer verdienſt vnd
zuthun / geben wir beide Jüden vnd
Türcken nicht weniger zu lachen vnd
ſpotten / denn ſo wir von dreien Perſo-
nen ſagen / Denn das iſt Menſchlicher
weiſheit viel vngereimpter ſurgeben /
welche klügelt alſo daher / mit irer Jü-
diſchen vnd Türckiſchen / ja Heidniſcher
Predigt / Gott iſt ein einiger / allmechti-
ger Herr vber alle / der alle Menſchen ge-
ſchaffen hat / vnd inen das Geſetz gege-
ben / darnach ſie leben ſollen. Daraus fol-
get / das er gnedig iſt den fromen vnd ge-
horsamen / Straffet aber vnd verdampt
die vngehorsamen. Darumb / wer gute
werck thut / vnd ſich hütet für ſünden /
den wil er belonen ꝛc.

Artikel der
Menſchwer-
dung des
Sons Got-
tes / der ver-
nunfft erget-
lich.